**4c) Historisches Mystery: Warum zerfällt das Osmanische Reich?**

Über 500 Jahre lang war das Riesenreich der Osmanen die bestimmende Macht zwischen Orient und Europa! Zu Beginn des 20. Jahrhundert stürzt das Sultanat und die Türkei wird eine Republik – was hat dazu geführt? Ihr findet hier 16 Kärtchen, die von dieser spannenden Zeit erzählen. Wenn ihr in euren Geschichtsbüchern nachlest, könnt ihr Ursachen und Folgen der Entwicklungen entdecken.

**Aufgabe:** Lest zunächst die Informationen auf den angegebenen Seiten eurer Geschichtsbücher durch. Schneidet dann die Kärtchen aus und klebt sie in einer sinnvollen Struktur auf ein Blatt Papier. Ursachen und Folgen könnt ihr auch durch Pfeile kennzeichnen. Vereinzelt fehlen auch Ereignisse in den Darstellungen der Geschichtsbücher – durch die Angabe der Jahreszahlen können die entsprechenden Kärtchen jedoch gut eingeordnet werden!

**Tipps zum Sortieren der Kärtchen:**

Der Zerfall des Osmanischen Reiches ist keine monokausale Entwicklung, sondern hat verschiedene Ursachen. Dabei sind politische, wirtschaftliche und militärische Faktoren zu berücksichtigen. Außerdem gibt es Probleme innerhalb des Osmanischen Reiches, aber auch Entwicklungen, die durch die europäischen Mächte, v.a. im Zeitalter des Imperialismus, angestoßen werden. Wenn ihr diese Aspekte bedenkt, könnt ihr euch Strukturen zum Sortieren der Kärtchen erarbeiten.

**Die Aufgabe kann mit unterschiedlichen Geschichtsbüchern bearbeitet werden – bitte jeweils auswählen (in alphabetischer Reihenfolge):**

Buchner: Das waren Zeiten, S. 98-103

Cornelsen: Forum Geschichte, S. 174-183

Klett: Geschichte und Geschehen, S. 124-127

Schroedel: Zeit für Geschichte, S. 134-141

Westermann: Geschichte, S. 162-169

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| 1683: Mit dem gescheiterten Versuch, Wien zu erobern, gerät das Osmanische Reich immer mehr in die Defensive | Im 18. Jahrhundert können sich die österreichischen Habsburger und der russische Zar im Balkanraum immer weiter ausdehnen. Muslime werden aus dieser Region vertrieben | Das Osmanische Reich ist nach den verlorenen Balkankriegen 1913 politisch, militärisch und wirtschaftlich am Ende, die Wirtschaftskraft eines Europäers ist mehr als dreimal so hoch wie die eines Osmanen | Seit dem 19. Jahrhundert verlagert sich der Konkurrenzkampf der europäischen Mächte auf außereuropäische Schauplätze, ein globales Wettrennen um Rohstoffe, Absatzmärkte und Einflussnahme beginnt  |
| Seit dem 19. Jahrhundert weiten die imperialistischen Mächte ihre Kolonialreiche auf den ehemals osmanischen Gebieten aus oder bringen diese Territorien in den Bereich ihrer informellen Herrschaft  | Die europäischen Mächte wollen seit dem 19. Jahrhundert im Zuge ihrer imperialistischen Politik immer mehr Häfen, Schifffahrtsstraßen, Eisenbahntrassen und Bodenschätze unter ihre Kontrolle bringen | Ende des 19. Jahrhunderts wird der osmanische Markt auf Druck der Europäer durch Niedrigzölle zum Absatzmarkt für europäische Industrieprodukte, während Rohstoffe wie Baumwolle billig nach Europa ausgeführt werden.  | Im 19. Jahrhundert sichern sich die europäischen Mächte durch weitere Siege auch die Möglichkeit, innerhalb des Osmanenreiches einzugreifen, falls Christen bedroht werden; Russland wird zur Schutzmacht der orthodoxen Christen |
| Statthalter in den Provinzen, z.B. Muhammad Ali in Ägypten um 1830, schwächen die Zentralgewalt durch Aufstände und öffnen das Land früher als der Sultan für europäische Modernisierungsideen  | Die Europäer unterstützen anti-osmanische Unabhängigkeits-bewegungen, z.B. in Griechenland ab 1821; somit kommen nationalistische Bewegungen in das Osmanische Reich | 1876 wird von Sultan Abdülhamid II. eine Verfassung erlassen und das Osmanische Reich wird eine Konstitutionelle Monarchie; in der Folgezeit wird das Parlament wieder entmachtet  | Trotz aller Reformversuche erfolgt 1876 der Staatsbankrott; ab 1881 wird der Staatshaushalt von einer britisch-französischen Schuldenkommission kontrolliert  |
| Mit dem Eintritt in den Ersten Weltkrieg an der Seite der Mittelmächte erhofft sich das Osmanische Reich Gebietsgewinne und die inneren Probleme durch den Krieg lösen zu können | Durch die militärischen Niederlagen seit dem 18. Jahrhundert brechen Steuereinnahmen weg, während die Militärausgaben weiter steigen; Steuererhöhungen sind die Folge, die die Wirtschaft schwächen | Durch eine Reformpolitik versuchen die Sultane ab 1839 die Rückständigkeit des Osmanischen Reiches zu beseitigen: Das Militär, die Verwaltung oder das Schulwesen werden reformiert („Tanzimat-Reformen“) | 1918 endet der Erste Weltkrieg für das Osmanische Reich mit einer Niederlage; 1922 wird die Monarchie gestürzt, die Republik Türkei entsteht |